

## Abenteuer Ombili II

Die sechste Arbeitswoche, ich muss die Zahl ausschreiben, damit ich es selbst erfasse, ist vorbei. Alle Daumen, die gedrückt wurden haben den nächsten Schritt eingeleitet! Die Gartenfräse ist in Windhoek und wird zusammengebaut. Wenn alles gut läuft, wird das Gerät in der kommenden Woche geliefert und hier eingeführt. Jetzt sind wir alle gespannt darauf, wann es denn sein wird und freuen uns darauf.

Eine Stadtfahrt nach Tsumeb ist geplant, mit der ich unbedingt mit möchte. Ich möchte gerne noch so einiges größeres und kleines einkaufen, was die Arbeit hier erleichtert, z. B. einen „Pfeiltrenner“, die meisten werden wissen, was das ist. Beim nähen muss manchmal etwas getrennt werden. Das geht mit der Schere nicht so gut. Dann ist ein Wäschsprenger sinnvoll für das bügeln beim schneiden. Und ich möchte auch nochmals einige Meter Waterpipes kaufen.

Unser Management Assist Jaoc muss natürlich bei der Einführung des Gartengerätes auch dabei sein. So wird die Stadtfahrt entsprechend flexibel gelegt. Schließlich hat die Geräteeinführung Vorrang.

Diese Woche sind wir viele Schritte gegangen, die uns weiter bringen.

Der „Prototyp Bistroschürze“ ist fertig geworden und dann gleich noch 3 weitere. Die Näherin Rauna ist richtig gut und hat alles sehr schnell umgesetzt. Die Nähanleitung steht, weitere Schürzen können genäht werden. Die Schwachpunkte hat Rauna recht gut im Blick.



Als ich ein Bild von ihr machen wollte, meinte sie, dass ich dabei sein soll und auch die Schürze anziehen soll. Vorher haben allerdings alle in der Nähwerkstatt die Schürze anprobiert. Wir haben 2 Büglerinnen und 2 Näherinnen. Besonders zu bemerken, Rauna lacht, so was kommt selten vor.

Vom Rest des Stoffzuschnitts haben wir eine „Shopping-Tasche“ als Muster genäht. Dazu gibt es dann auch noch eine Anleitung.

Nächste Woche wird unser Drucker die genähten Teile bedrucken. Wir haben schon die Druckstöcke dafür ausgesucht.

Die Inventur in der Küche ist gemacht, auch die des Geschirrs. Wir haben Messer und Gabeln in Mengen, aber zu wenige Löffel. So etwas wird erst bemerkt, wenn gezählt wird und alles an einen Ort zusammen geführt wird. Das kennen wir alle irgendwie!

Jetzt geht es an den Speiseplan. „Mit wenig Geld gut und richtig ernährt“, ist machbar, wenn Regeln berücksichtigt werden. Hiskia ist es sehr willkommen, wenn neue Rezepte aufgenommen werden. Ich nutze das Wochenende und schreibe ein paar einfache Auflaufrezepte zusammen, die die Vielfalt etwas bereichern. Es bietet sich an, den Backofen dafür zu nutzen. Bisher wird der Ofen nur für Haferkekse für die Touristen und selten für Kuchen verwendet. Dafür möchte ich nächste Woche Gastrobehälter kaufen. Der Backofen ist gross genug, um auf einmal 80 Portionen Auflauf zu garen.

Am Freitag haben wir Haferkekse nach „Hasslocher Rezept“ gebacken.



Es ist etwas mehr Aufwand, aber sie sind nicht so hart wie die bisherigen "Balls". Wir hatten unseren Spaß.



Noch ein großer Arbeitsauftrag wurde diese Woche erledigt. Bereits letztes Jahr hatte ich Stahl eingekauft, um ein Gestell für die Gartengeräte zu schweißen. Diese Woche ist es Wirklichkeit geworden. Wir haben beim Räumen einer still gelegten Werkstatt ein Gestell aus Stahlrohr gefunden, das wir dazu mit nutzen konnten. Es wird nicht mehr gebraucht. Wenn das nicht nachhaltig ist! Am Mittwoch war es dann soweit. Der Stahl wurde zugeschnitten. Und dann wollte Sakaria, der Vorarbeiter der Maintenance schweißen. Das Schweißen war nicht möglich, die notwendigen Elektroden wurden am Montag alle aufgebraucht und keine neuen nachgekauft. Unser Manager hat welche besorgt und am Freitag konnten wir schweißen und das Gestell steht nun mit Mennige gestrichen in der Werkstatt und wird am Montag an die Gartenfreunde „ausgeliefert“. Zu Hause würde ich mal schnell aufs Fahrrad steigen und welche besorgen. Ich hoffe, dass ich daran noch öfter denken werde.



Die Süßkartoffeln sind gepflanzt, weitere Stecklinge werden im Schattenhaus gezogen. Nächste Woche können wir schon anfangen, diese auszusetzen. In die restlichen Reihen des Feldes wurden Gurken gesät, schnell am Freitag, alle haben geholfen zwischen 2 starken Regen.

So können die Samen schon 2 Tage keimen bis wir am Montag weiter arbeiten.

Die neue Bewässerung ist spitze. Aus jedem Loch kommt Wasser. Ich schreibe das, weil wir uns einfach freuen. Immer wieder bleiben die Gartenfreunde am Feld stehen und beobachten.

Und wenn es regnet ist die Freude gross. Der Hof wird zum Spielplatz. Hier wird gerade ein Dorf aufgebaut. Jeder entwickelt seine Idee. Da müssen dann schon auch Blüten und Blätter dran glauben, um es möglichst realistisch zu gestalten.



Hier wird die Fahrt zur Etosha Pan geplant. Nächstes Wochenende am Samstag und am Sonntag wollen wir mit allen Gärtnern mit jeweils einer „Fuhre“ fahren. Die Vorarbeiter im Garten haben

eingeteilt, wer wann mit darf. Auch da gilt es Daumen drücken, dass es dort ab Mittwoch nicht mehr so viel regnet, damit wir auch die Tiere beobachten können. Abfahrt ist mit Sonnenaufgang, das ist sicher allen besser verständlich als eine Uhrzeit.

Ich sitze im Hof und höre das morgendliche Geräusch hier: Holz hacken fürs Feuer für den Kaffee und für warme Hände und Hühnergegacker und Hahnenschreie. Zurzeit ist es morgens immer so 20 Grad warm, d.h. kalt für unsere San. Es ist Wetter für warme Jacken mit Kapuze.

Allen einen herzlichen und auch nassen Gruß aus Ombili. Den Zyklon, der von Mocambique her kam und eigentlich auch unsere Region hätte treffen können, haben wir auch ohne Probleme überstanden. Außer starkem Regen und Wind war alles gut.

Ja, soviel Regen habe ich letztes Jahr hier nicht erlebt. Es ist gut, wie es ist. So werden die Reservoirs im Land hier wieder aufgefüllt. Wenn der Regen vorbei ist, ist es gleich wieder „mollig warm“.

Frohe Grüße und auf eine gute Woche.

Margot